

Eurythmie zum Totensonntag und Advent

Auftakt: Im Gedenken an die Vorangegangenen (vom Totensonntag):

Musik von J.S. Bach, Fritz Büchtger,

Sprache: Dietmar Ziegler, Orgel: Anton Mang, Gesang: Rose Poll

- *Bach, Air aus der Orchestersuite in D-Dur - Orgel*
- *Hallelujah & Sprüche für die Toten, von Rudolf Steiner (Geister eurer Seelen, Unsere Liebe)*
- *Rosenkreuzerspruch, lateinisch - deutsch*
- *Vater unser*
- *„Amen“, Singstimme und Orgel, von Fitz Büchtger*

Eurythmie zu Advent

Musik von Maria Daleija, Georg Friedrich Händel, Christoph Peter
Eurythmie, Klanginstrumente, Klavier: Diana-Maria Sagvosdkina,
Sprache, Klanginstrumente, Flöte: Dietmar Ziegler

- Klangstäbe
- Rudolf Steiner, aus dem Seelenkalender: vierte November-Woche, erste Dezember-Woche, zweite Dezember-Woche, dritte Dezember-Woche
 - Maria Daleija, Intervallstudie: Prim
- Rudolf Steiner, aus den zwölf Stimmungen: Schütze, Steinbock
 - Klangschalen
- Rainer Maria Rilke, Tierkreis mit Auszügen aus den Duineser Elegien
 - Maria Daleija, Intervallstudie: Quint
- Ernst Karl Plachner, *Du mein himmlischer Freund*
 - Georg Friedrich Händel, aus der 2. Flötensonate in G-Dur, Adagio
- R. M. Rilke- Der Schutzengel
 - Nordisches Lied, für Flöte
- Else Lasker-Schüler - Gebet
 - Zungentrommel
- Hilde Domin - Die Botschafter
 - Lied aus Norwegen, für Flöte
- Ave Maris Stella / Ave, Stern des Meeres,
 - Flöte
- Gundrun Gundersen, Ich sehe Maria
 - Gong
- Richard Schubert - Verkündigung
 - Koshis
- Jüdisches Gebet & Maria Daleija - Gabriel
- Rudolf Steiner - Seraphisch Feuermächte, (Notizblatt 1924, GA 268)
 - Klangschalen
 - *Advent, für Orgel, von Christoph Peter*

Eurythmie zum Totensonntag:

J.S.Bach, Air aus Orchestersuite in D-Dur, BWV 1068 - Orgel

Hallelujah - stumm

Geister Eurer Seelen, wirkende Wächter!

Eure Schwingen mögen bringen

Unsrer Seelen bittende Liebe

Eurer Hut vertrauten Sphärenmenschen,

Dass, mit Eurer Macht geeint,

Unsre Bitte helfend strahle

Den Seelen, die sie liebend sucht.

Rudolf Steiner

Unsre Liebe folge dir,
Seele, die da lebt im Geist,
Die ihr Erdenleben schaut;
Schauend sich als Geist erkennt
Und was dir im Seelenland
Denkend als dein Selbst erscheint
Nehme unsre Liebe hin
Auf dass wir in dir uns fühlen
Du in unsrer Seele findest
Was mit dir in Treue lebet.

Zum Tode von Marie Hohn
R. Steiner, GA 268 Mantrische Sprüche, Seelenübungen II S. 215
Rosenkreuzerspruch Lateinisch/deutsch

Der Rosenkreuzerspruch:

«Ex deo nascimur -

In Christo morimur -

Per spiritum sanctum reviviscimus»

Aus dem Göttlichen sind wir geboren -

In dem Christus sterben wir -

Durch den Heiligen Geist werden wir auferstehen

Vater unser

Der Du bist in den Himmeln

Geheiligt werde Dein Name

Dein Reich komme zu uns

Dein Wille geschehe

Wie oben in den Himmeln

Also auch auf Erden

Unser alltägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schulden

Wie wir vergeben unseren Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung

Sondern erlöse uns von dem Bösen

Denn Dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit

Ja, so sei es Amen

„Amen“, Singstimme und Orgel, von Fitz Büchtger

Eurythmie zu den Jahreszeiten : Advent

Klangstäbe

Vierte November-Woche (1912: 24. - 30. November)

34 Geheimnisvoll das Alt-Bewahrte
 Mit neu erstandnem Eigensein
 Im Innern sich belebend fühlen:
 Es soll erweckend Weltenkräfte
 In meines Lebens Außenwerk ergießen
 Und werdend mich ins Dasein prägen.

I Erste Dezember-Woche (1912: 1. - 7. Dezember)

35 Kann ich das Sein erkennen,
 Dass es sich wiederfindet
 Im Seelen-Schaffens-Drange?
 Ich fühle, dass mir Macht verlieh'n
 Das eigne Selbst dem Weltenselbst
 Als Glied bescheiden einzuleben.

K Zweite Dezember-Woche (1912: 8. - 14. Dezember)

36 In meines Wesens Tiefen spricht
Zur Offenbarung drängend
Geheimnisvoll das Weltenwort:
Erfülle deiner Arbeit Ziele
Mit meinem Geisteslichte
Zu opfern dich durch mich.

WINTER

L Dritte Dezember-Woche (1912: 15. - 21. Dezember)

37 Zu tragen Geisteslicht in Weltenwinternacht
Erstebet selig meines Herzens Trieb,
Dass leuchtend Seelenkeime
In Weltengründen wurzeln
Und Gotteswort im Sinnesdunkel
Verklärend alles Sein durchtönt.

Aus den Tierkreis-Stimmungen:

Das Werden erreicht die Seinsgewalt,
 Im Seienden erstirbt die Werdemacht.
 Erreichtes beschließt die Strebelust
 In waltender Lebenswillens kraft.
 Im Sterben erreift das Weltenwalten,
 Gestalten verschwinden in Gestalten.
 Das Seiende fühle das Seiende!

SCHÜTZE

Das Künftige ruhe auf Vergangenenem.
 Vergangenes erföhle Künftiges
 Zu kräftigem Gegenwartsein.
 Im inneren Lebenswiderstand
 Erstarke die Weltenwesenwacht,
 Erblühe die Lebenswirkenmacht.
 Vergangenes ertrage Künftiges!

STEINBOCK

Klangschalen anschlagen

Planten und Tierkreis /Engelgebärden, Duineser Elegien von Rilke

Sonne/ Wer wenn ich schrie hörte mich denn aus der Engel Ordnungen

Saturn /Jeder Engel ist schrecklich.

Und dennoch, weh mir, ansing ich euch, fast

Jupiter/ tödliche Vögel der Seele,(wissend um euch. Wohin sind die Tage Tobiae,)

Merkur/ da der Strahlendsten einer (stand an der einfachen Haustür, zur Reise ein wenig verkleidet und schon nicht mehr furchtbar;)

Venus/ (Jüngling dem Jüngling, (wie er neugierig hinaussah).

Mars/ Träte der Erzengel jetzt, der gefährliche, (hinter den Sternen eines Schrittes nur nieder und herwärts: hochaufschlagend erschlug uns das eigene Herz. Wer seid ihr?)

Widder/ Frühe Geglückte,

Stier/ ihr Verwöhnten der Schöpfung,

Zwilling/ Höhenzüge,

Krebs/ morgenrötliche Grate aller Erschaffung,

Löwe/ - Pollen der blühenden Gottheit,

Jungfrau/ Gelenke des Lichtes,

Waage/ Gänge,

Skorpion/ Treppen,

Schütze/ Throne,

Steinbock/ Räume aus Wesen,

Wassermann/ Schilde aus Wonne,

Fische/ Tumulte stürmisch entzückten Gefühls

Mond/ (und plötzlich, einzeln,)Spiegel: die die entströmte eigene Schönheit wiederschöpfen zurück in das eigene Antlitz.

Maria Daleija, Intervallstudie: Quint

Du mein himmlischer Freund, mein Engel,
 Der du mich zur Erde geleitet hast
 Und mich geleiten wirst durch die Pforte des Todes
 In die Geistesheimat der Menschenseele.

Du, der du die Wege kennst seit Jahrtausenden,
 Lasse nicht ab, mich zu erhellen,
 Mich zu durchkraften, mir zu raten,
 Dass ich aus dem webenden Schicksalsfeuer
 Als ein stärkeres Schicksalsgefäß hervorgehe
 Und mich immer mehr erfüllen lasse
 Mit dem Sinn der göttlichen Weltenziele.

Ernst Karl Plachner (1896-1982)
fälschlicherweise Rudolf Steiner zugeschrieben,
der zu diesem Gedicht Gedanken verfasst hatte.

Georg Friedrich Händel, a.d. 2. Flötensonate in G-Dur, Adagio

Der Schutzengel

Du bist der Vogel, dessen Flügel kamen,
 wenn ich erwachte in der Nacht und rief.
 Nur mit den Armen rief ich, denn dein Namen
 ist wie ein Abgrund, tausend Nächte tief.
 Du bist der Schatten, drin ich still entschlief,
 und jeden Traum ersinnt in mir dein Samen, -
 du bist das Bild, ich aber bin der Rahmen,
 der dich ergänzt in glänzendem Relief.

Wie nenn ich dich? Sieh, meine Lippen lahmen.
 Du bist der Anfang, der sich groß ergießt,
 ich bin das langsame und bange Amen,
 das deine Schönheit scheu beschließt.

Du hast mich oft aus dunklem Ruhn gerissen,
 wenn mir das Schlafen wie ein Grab erschien
 und wie Verlorengehen und Entfliehn, -
 da hobst du mich aus Herzensfinsternissen
 und wolltest mich auf allen Türmen hissen
 wie Scharlachfahnen und wie Draperien.

Du: der von Wundern redet wie vom Wissen
 und von den Menschen wie von Melodien
 und von den Rosen: von Ereignissen,
 die flammend sich in deinem Blick vollziehn, -
 du Seliger, wann nennst du einmal Ihn,
 aus dessen siebentem und letztem Tage
 noch immer Glanz auf deinem Flügelschlage

verloren liegt...
Befiehlst du, dass ich frage?

R. M. Rilke

- *nordisches Lied für Flöte*

Gebet

Ich suche allerlanden eine Stadt,
Die einen Engel vor der Pforte hat.
Ich trage seinen großen Flügel
Gebrochen schwer am Schulterblatt
Und in der Stirne seinen Stern als Siegel.

Und wandle immer in die Nacht ...
Ich habe Liebe in die Welt gebracht, -
Daß blau zu blühen jedes Herz vermag,
Und hab ein Leben müde mich gewacht,
In Gott gehüllt den dunklen Atemschlag.

O Gott, schließ um mich deinen Mantel fest;
Ich weiß, ich bin im Kugelglas der Rest,
Und wenn der letzte Mensch die Welt vergießt,
Du mich nicht wieder aus der Allmacht läßt
Und sich ein neuer Erdball um mich schließt.

Aus: *Das Buch der Bilder*
Else Lasker-Schüler

Die Botschafter
kommen von weither
von jenseits der Mauer
barfuß
kommen sie
den weiten Weg
um dies Wort abzugeben.
Einer steht vor dir
in fernen Kleidern
er bringt das Wort Ich
er breitet die Arme aus
er sagt das Wort Ich
mit diesem trennenden Wort
eben saht ihr euch an
ist er nicht mehr
geht in dir weiter.

- Lied aus Norwegen für Flöte

Ave, Stern des Meeres
 Göttlich junge Mutter
 Und ewige Jungfrau,
 Du glückliche Pforte des Himmels.
 Nehmend jenes «Ave»
 Als eine Gabe Gabriels
 Wurdest du uns die Grundlage zum Frieden,
 Indem du umwendetest
 Den Namen Eva !

*Übertragung von Worten aus den
 ersten christlichen Jahrhunderten
 V. Berlin, 22. Dezember 1910*

Ave Maris Stella
 Dei mater alma
 Atque semper virgo
 Felix coeli porta.
 Sumens ilud Ave
 Gabrielis ore
 Funda nos in pace

Mutans nomen Evae!

- Lied aus Norwegen für Flöte

Ich sehe Maria den Himmel durchschreiten;
es funkeln die Sterne,
sie glänzen ums Haupt ihr.
Zart schimmert ihr Antlitz,
hell leuchtet das Herz,
es strahlt wie die Sonne,
erwärmt von dem Kinde
das ungeboren noch bei ihr ist.
Der Sohn des Höchsten
Durchglühet die Rose
Selbst noch verborgen
Im himmlischen Mantel.
Die Mondensichel geleitet die beiden
Auf ihrer Reise zur Erde hernieder.

Gundrun Gundersen

Gong

Verkündigung

Der Engel aber sprach, so sprach er nie
Als er den Herrn verkündete Marie
Bewegten sich die Sterne in Gebeten
Aufbrachen Welten, und der Engel schrie,
mit allen Stimmen aller der Propheten
(Eurythmistin nimmt blaues Tuch auf)
Die Magd des Herrn und jetzt schon Königin
Wußte sein Wort und hörte leise hin,
ihr Auge glitt vom Engel ab in Weiten ---
Um dieses Blickes willen ward sie groß,
Denn was sie sah, der ganzen Menschheit Los,
Nach Golgatha sah keiner zu den Zeiten.
Der Engel schwieg, sie redete ihn an
Noch ganz dem fernsten Bild aufgetan
Vom neuen Himmel und der neuen Erde
Und eh es ihrem Schauen noch zerran
Sprach sie das Wort vom ersten Tag
„es werde“
So fand sie ihre ewige Gebärde

Und ihr schwere Ewigkeit begann.

Richard Schubert

- *Koshis*

Zu meiner Rechten steht Michael,
 zu meiner Linken Gabriel
 vor mit Uriel,
 hinter mir Raphael,
 über meinem Haupte aber die Wohnstatt Gottes

(jüdisches Gebet)

Gabriel *(Gott ist stark)*

Dein Mantel der Liebe umhüll' mich
 Dein Feuerschwert sei Schutz mir im Licht
 Dein Sein erweck' mich zu wollender Wahrheit
 im Nichts der Jetztzeit
 zu stehn im Wirbel des Wandels zu mir.

(Mond/Steinbock)

Seraphisch Feuermächte
Aus meinem Herzen strahlet ihr
Cherubinisch Bildekräfte
In meinem Haupte scheintet ihr
Der Throne Traggewalten
In meinen Gliedern kraftet ihr
Mein Ich ist IHR.

Rudolf Steiner

- *Klangschalen anreiben*

.....

*Schlussmusik: Von Herrn Lansing anzukündigen
Advent, Musik im Kultus, Orgel,
von Christoph Peter*

